

Nun gibt es auch Antworten.

Nach der Veröffentlichung und der Zusendung der zweiten Anfrage am 01.11.2022 per E-Mail habe ich von Prof. Villa noch am selben Tag im Abstand von 7 Minuten zwei Antworten erhalten. Dieser im Grunde positive Vorgang wird aber durch den Inhalt der Antworten relativiert.

Die erste Antwort von 08:19 Uhr lautete:

„Meine Rechtsabteilung nimmt sowas nie ernst, hoffnungslos. Aber mach Du das gern. Ich würde eine Email schreiben, mit unser beider Namen drunter und die andere in CC. Magst Du? Soll ich? Mach ich gern“

Ich denke, das muß nicht kommentiert werden, es ist ein Ausfall. Bei der Rechtsabteilung habe ich gar nicht angefragt, warum sollte ich auch. Und die fehlenden zivilisierten Umgangsformen deklassieren das Benehmen der Autorin auch ohne Erläuterung.

Die zweite Antwort von 08:26 Uhr hat den folgenden Inhalt:

„Herr Dr. Pohl,

Sie haben uns mehrmals ausführlich geschrieben, und wir haben Ihnen nicht geantwortet. Das zu interpretieren steht Ihnen frei, Sie dürfen auch gern fabulieren dabei. Unsererseits ist es so: Wir antworten nicht auf groben inhaltlichen Unsinn, der nur so tut, als nähme er Inhalte ernst. Es gibt kein Recht auf überhaupt irgendeine, gar auf die gewünschte Reaktion.

Hören Sie auf, uns zu behelligen, egal in welcher Weise. Wir möchten keine weiteren Emails von Ihnen erhalten. Erst recht verbitten wir uns Ihre unterschwelligem Androhungen, etwa „weiterer Aktivitäten“. Lassen Sie uns in Ruhe.

Viele Grüße

Paula Villa Braslavsky

Sabine Hark“

Auch diese Antwort ist nach meinem Empfinden sehr unangemessen. Ich habe mich um eine seriöse wissenschaftliche Diskussion bemüht und erhalte als Antwort einen Wutausbruch. Das ist ähnlich dem Verhalten eines unreifen Schulmädchens, dessen Denken sich noch in der kindlichen Entwicklung befindet. Von einem Wissenschaftler kennt man das in der Regel nicht. Zudem: Ist denn die wissenschaftliche Diskussion eine Rechtsfrage? Mit einer solchen Deutung ist die Frage, wessen „inhaltlicher Unsinn“ der gröbere ist, nicht beantwortet. Ich ersehe daraus, daß meine Aussagen gar nicht verstanden worden sind, möglicherweise auch gar nicht verstanden werden können, weil die Professorinnen ja nach eigenem Anschein über die absolute Wahrheit verfügen, die über jede Kritik erhaben ist. In keiner der Antworten findet man eine Aussage zur Sache.

Die Damen wollen also in Ruhe gelassen werden. Ich werde es respektieren und keine E-Mails mehr senden. So war denn meine Vermutung, sie seien in grenzenloser Selbstherrlichkeit festgefahren, eine vergleichsweise moderate Aussage. Die unerträgliche Arroganz ist mit solchen Formulierungen hinreichend bestätigt.

Noch eine Anmerkung: Meine möglichen weiteren Aktivitäten hängen gewiß nicht davon ab, ob die Damen sich das verbitten. Ob sie sie als Androhungen ansehen, ist dabei irrelevant. „Unterschwellig“ sind sie auf keinen Fall, ich habe sie explizit bekanntgegeben.

[Schließen](#)